

4.2 Prüfungsteil Mündliche Kommunikation (DSD I)

4.2.1 Prototypische PowerPoint-Präsentation für den Prüfungsteil Mündliche Kommunikation im DSD I - „Meine Stadt Königs Wusterhausen“



Die hier gezeigte PowerPoint-Präsentation steht im pptx-Format auf dem Bildungsserver zur Verfügung. Diese kann von Schülerinnen und Schülern als Vorlage für eine eigene, ähnliche PowerPoint-Präsentation genutzt werden. Die Stichpunkte befinden sich im Bereich „Notizen“.

<https://p.bsbb.eu/dsdbb>

Folie	Stichpunkte / mögliche mündliche Erläuterungen
Meine Stadt Königs Wusterhausen eine Präsentation von Vorname Nachname für die mündliche Kommunikation DSD I 	• Begrüßung und Vorstellung • Thema für die mündliche Kommunikation DSD I vorstellen und begründen • auf Bild 1 eingehen
Gliederung I. Geschichte des Ortes II. Sehenswürdigkeiten in der Stadt 1. Museen 2. Schloss 3. Kirchen III. Meine Lieblingsorte IV. Quellen	Gliederung • Geschichte von Königs Wusterhausen • interessante Sehenswürdigkeiten • Lieblingsorte in der Stadt im Sommer und im Winter vorstellen und begründen • Quellen
I. Geschichte des Ortes - Landkreis - Lage - Ortsteile 	Die Geschichte des Ortes • Landkreis Dahme-Spreewald • ungefähr 35 km südlich von Berlin und 60 km von Potsdam • 7 Ortsteile • ungefähr 40.000 Einwohner • viel Wasser und Wald • Transportmittel

Folie	Stichpunkte / mögliche mündliche Erläuterungen
II. Sehenswürdigkeiten in der Stadt 2) Schloss - Schloss - <u>Königs Wusterhausen</u> 	Sehenswürdigkeiten in der Stadt • 2 Museen, das Sender- und Funktechnikmuseum und das Dahmelandmuseum • <u>Dahmelandmuseum</u>: seit 1990 Ausstellung zur Geschichte • Informationen: Tiere, alte Berufe, Traditionen, altes Schulzimmer • Praktikum
II. Sehenswürdigkeiten in der Stadt 1) Museen - Sender- und Funktechnikmuseum - <u>Dahmelandmuseum</u> 	Schloss Königs Wusterhausen • früher Jagdschloss und Wohnsitz vom „Soldatenkönig“, Friedrich Wilhelm I. (1688 – 1740) • heute ein Museum • Garten • Hochzeiten/Feiern
II. Sehenswürdigkeiten in der Stadt 2) Kirchen - Kirche St. Elisabeth - <u>Kreuzkirche</u> 	Zwei wichtige Kirchen in Königs Wusterhausen • Kirche St. Elisabeth und Kreuzkirche • <u>Kreuzkirche</u>: evangelische Kirche, 17. Jahrhundert • im Zentrum der Altstadt • große Orgel, Konzerte, Lesungen • Weihnachtsmarkt
III. Meine Lieblingsorte 1) im Sommer Paddeln  Wandern 	Meine Lieblingsorte im Sommer • Bild 6: Boote ausleihen, Kajak/Kanu fahren • nicht teuer • Spaß • Bild 7: langer Wanderweg, Figuren aus Holz • Ruhe • Sport

Folie	Stichpunkte / mögliche mündliche Erläuterungen
III. Meine Lieblingsorte 2) im Winter Lesen  8 Chillen  9	Meine Lieblingsorte im Winter • Bild 8: Bibliothek • Bücher, DVDs • am PC arbeiten • Bild 9: Kino • gute Filme, auch für Schulklassen • gute Preise
IV. Meine Quellen 1) Print- und Internetquellen Printquellen: - Bild 2: DIE WELT. Der kompakte Hausatlas (1997): RV Reise- und Verkehrsverlag (Bertelsmann), S. 171 Internetquellen: - https://www.koenigs-wusterhausen.de/ (Zugriff am 16.11.2023 um 15.31 Uhr) - https://de.wikipedia.org/wiki/K%C3%B6nigs_Wusterhausen (Zugriff am 16.11.2023 um 16.24 Uhr)	Meine Quellen • Printquelle • Internet
IV: Meine Quellen 2) Bildquellen Bilder 1, 3-9: Privatfotos. Aufnahmen vom 24.11.2023	Meine Quellen • fast alles eigene Handybilder
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.	Dank für die Aufmerksamkeit • Hoffnung • Freude auf Fragen

6.2.2 Mustervortrag auf der Grundlage von Stichpunkten und visuellen Impulsen zur PowerPoint-Präsentation „Meine Stadt Königs Wusterhausen“

Folien-nummer	Stichpunkte	Mustertext
1	Deckfolie: -Begrüßung - Vorstellung - Einstieg	Guten Tag, <u>mein Name ist ... / ich heiße ...</u> <u>Mein/Das</u> Thema für die mündliche Kommunikation DSD I <u>heißt/ist/lautet</u> „Meine Stadt Königs Wusterhausen“. Ich habe dieses Thema <u>ausgewählt/gewählt</u> , weil ich <u>seit [Jahr] / ... Jahren</u> in der Stadt <u>lebe/wohne</u> . Dieser Ort ist jetzt meine Heimat und ich möchte erklären, warum die Stadt für junge Menschen <u>toll/interessant/geeignet</u> ist. Das Schild auf dem Bild Nummer 1 <u>befindet sich / steht</u> am Eingang von Königs Wusterhausen. Die Stadt heißt auch Rundfunkstadt.
2	Gliederung	Das ist meine Gliederung. / Ich möchte meine Gliederung vorstellen. / So sieht meine Gliederung aus. <u>Zuerst / Im ersten Kapitel</u> möchte ich über die Geschichte von Königs Wusterhausen <u>informieren/sprechen</u> . <u>Danach / Im zweiten Kapitel</u> werde ich auf <u>einige / ein paar interessante / besondere</u> Sehenswürdigkeiten eingehen. <u>Anschließend / Im dritten Kapitel</u> möchte ich über meine Lieblingsorte in der Stadt <u>berichten/erzählen</u> . <u>Ich habe / Es gibt</u> dort Lieblingsorte im Sommer und im Winter. Ich möchte erklären, warum ich diese Orte <u>mag/liebe/schätze</u> . <u>Zum Schluss / Im letzten Kapitel</u> werde ich meine Quellen <u>nennen/zeigen</u> .
3	I. Die Geschichte des Ortes	Der Ort <u>gehört zum / liegt im</u> Landkreis Dahme-Spreewald in Brandenburg. Königs Wusterhausen <u>befindet sich / ist</u> ungefähr 35 km südlich von Berlin und 50 km von Potsdam <u>entfernt</u> . <u>Es gibt / Zu der Stadt gehören</u> sieben Ortsteile, zum Beispiel Zeesen und Zernsdorf. Insgesamt leben <u>in Königs Wusterhausen / dort</u> ungefähr 40.000 <u>Einwohner/Menschen</u> . Die Stadt ist von viel Wasser und Wald umgeben. / Viel Wasser umgibt die Stadt. / Es gibt viel Wasser in der Umgebung. Der Nottekanal und der Fluss Dahme fließen durch den Ort. Die wichtigsten Transportmittel sind Busse, die S-Bahn und Regionalzüge.
4	II. Sehenswürdigkeiten in der Stadt - Dahmelandmuseum	Es gibt <u>einige / ein paar</u> Sehenswürdigkeiten in der Stadt. Dazu gehören diese zwei Museen, <u>nämlich / also</u> das Sender- und Funktechnikmuseum <u>und / sowie</u> das Dahmelandmuseum. Ich möchte über das Dahmelandmuseum <u>berichten/erzählen/informieren</u> . <u>Er gibt dort / Im Museum gibt es</u> Ausstellungen <u>über/zur</u> Geschichte der Gegend. Außerdem / Darüber hinaus können <u>Besucherinnen und Besucher viel/einiges</u> über die Tiere aus der Region <u>lernen/erfahren</u> . Sie können auch alte Berufe kennen lernen und <u>sehen/erleben</u> , z. B. wie ein Schulzimmer vor 100 Jahren aussah. Die Ausstellung ist sehr <u>spannend/empfehlenswert/sehenswert/informativ</u> . <u>Jugendliche / Junge Menschen / Interessierte</u> können im Museum ein Praktikum <u>absolvieren/machen</u> .

Folien-nummer	Stichpunkte	Mustertext
5	- Schloss Königs Wusterhausen	Eine weitere Sehenswürdigkeit ist das Schloss Königs Wusterhausen. <u>Das/Es war früher / in der Vergangenheit ein Jagdschloss.</u> <u>Dort / Im Schloss</u> wohnte der „Soldatenkönig“. / Das Schloss war der Wohnsitz <u>vom „Soldatenkönig“ / des „Soldatenkönigs“</u>. Friedrich Wilhelm I., der von 1688 – 1740 lebte. Diese Sehenswürdigkeit ist heute ein Museum. <u>Besucherinnen und Besucher können im Garten / Im Garten können Besucherinnen und Besucher</u> spazieren gehen oder picknicken. Menschen können im Schloss auch Hochzeiten oder Feste feiern. Das <u>sieht</u> immer sehr <u>schön/toll/romanisch/festlich</u> aus.
6	- Kreuzkirche	Die zwei wichtigen Kirchen in Königs Wusterhausen heißen St. Elisabeth und Kreuzkirche. Ich möchte die Kreuzkirche vorstellen. Das ist eine evangelische Kirche. Sie wurde im 17. Jahrhundert <u>erbaut/gebaut/errichtet</u>. Die Kirche <u>liegt / befindet sich</u> im Zentrum der Altstadt und hat eine große Orgel. Es gibt erstklassige/interessante Konzerte und Lesungen. Der Weihnachtsmarkt vor der Kirche ist etwas <u>Besonderes/Schönes/Tolles</u> und immer <u>voll/gut besucht</u>. Ich finde die <u>Crêpes / gebrannten Mandeln / Süßigkeiten</u> sehr lecker.
7	III. Meine Lieblingsorte - Bild 6: Paddeln - Bild 7: Wanderweg	<u>Jetzt/Nun / Als Nächstes</u> komme ich zu meinen Lieblingsorten im Sommer. Ich liebe das Paddeln auf dem <u>Wasser/Nottekanal</u>. Das ist auf <u>diesem dem</u> Bild Nummer 6 zu sehen. Ich kann in Königs Wusterhausen Boote ausleihen und auch <u>Kajak oder Kanu fahren</u>. <u>Das ist / Die Preise sind</u> nicht teuer. <u>Besonders / Vor allem</u> mit Freunden habe ich auf dem Wasser viel Spaß/Freude. Das (nächste) Bild Nummer 7 zeigt meinen zweiten Lieblingsort im Sommer. Es ist ein langer <u>Wanderweg/Rundwanderweg</u> im Tiergarten/durch einen Wald. Auf dem Weg gibt es viele <u>verschiedene/unterschiedliche</u> Figuren aus Holz, die Geschichten über die Region erzählen. Der Ort ist <u>wunderschön/fantastisch/cool</u>, weil ich dort <u>meine/viel</u> Ruhe habe/finde. <u>Außerdem / Darüber hinaus</u> kann ich dort Sport <u>machen treiben</u>, z. B. <u>joggen/laufen / Rad fahren</u>. Das finde ich <u>großartig/einmalig/super</u>.

Folien-nummer	Stichpunkte	Mustertext
8	- Bild 8: Stadtbibliothek - Bild 9: Kino	Anschließend / Im Anschluss möchte ich meine Lieblingsorte im Winter <u>präsentieren/vorstellen</u>. Das Bild Nummer 8 zeigt die Bibliothek in Königs Wusterhausen. <u>Ich kann dort / Dort kann ich</u> kostenlos Bücher und DSDs ausleihen. <u>Romane/Liebensgeschichten / Science-Fiction</u> lese ich am liebsten. / Am liebsten <u>lese/höre</u> ich ... Ich kann in der Bibliothek auch in Ruhe am PC arbeiten, was zu Hause oft <u>nicht geht / nicht möglich ist</u>. Auf dem (letzten) Bild Nummer 9 ist mein Lieblingsort zum <u>Chillen/Entspannen</u> zu sehen. Es <u>handelt sich um / Es ist</u> das Kino Capitol. <u>Die Auswahl an Filmen / Die Filmauswahl</u> ist klein, aber sie sind alle <u>gut / erste Klasse</u>. / Das Kino zeigt nur gute Filme. Das ist mein Lieblingsort, weil ich noch nie einen Film <u>schlecht/schrecklich/blöd</u> fand. Die Preise für die Kinokarten, Popcorn und Getränke sind <u>okay/günstig</u>. Ich war <u>dort / im Kino</u> schon mit <u>Freunden/Schulklassen</u>.
9	IV. Meine Quellen - Atlas als Printquelle - Internet - Bildquellen	Auf dieser Folie sehen Sie meine Quellen. Als Printquelle habe ich einen Atlas <u>genutzt / verwendet / eingesetzt</u>. Der Atlas <u>ist / stammt</u> aus der Stadtbibliothek. Ich habe auch im Internet Informationen <u>recherchiert / gelesen</u>. Das sind meine Quellen. <u>Das / Hier</u> sind meine Bildquellen. / Meine Bildquellen sehen Sie hier. Ich habe fast alle Fotos mit meinem Handy <u>aufgenommen / gemacht</u>.
10	letzte Folie	Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Ich hoffe, <u>meine Präsentation / mein Vortrag / mein Thema</u> hat Ihnen gefallen und ich freue mich auf Ihre Fragen. / Ich hoffe, dass Ihnen <u>meine Präsentation / mein Vortrag / mein Thema</u> gefallen hat und ich freue mich auf das Gespräch mit Ihnen.

6.2.3 Mustervortrag zu einer PowerPoint-Präsentation zum Thema „Mein Vorbild ...“

Folien-nummer	Stichpunkte	Mustertext
1	Deckfolie: - Begrüßung - Vorstellung - Einstieg	Guten Tag, <u>mein Name ist ... / ich heiße ...</u> <u>Mein/Das Thema für die mündliche Kommunikation DSD I heißt/ist/lautet „Mein Vorbild ...“.</u> Ich habe dieses Thema <u>ausgewählt/gewählt</u> , weil ich seit <u>[Jahr] / ... Jahren</u> [Sportart] spiele und ein Vorbild habe. Mein Vorbild heißt ... <u>[Name] / Diese Person</u> ist sehr bekannt und ich möchte in <u>meiner Präsentation / meinem Vortrag erklären/erläutern</u> , warum <u>sie/er</u> für junge Menschen ein <u>tolles/geeignetes/großes</u> Vorbild <u>ist/ sein kann</u> . Das Bild ist aus dem Jahr ... So <u>sieht/sah sie/er aus</u> . <u>Ihr/Sein Spitzname/Kosename ist/lautet ...</u>
2	Gliederung	Das ist meine Gliederung. / Ich möchte meine Gliederung vorstellen. / So sieht meine Gliederung aus. <u>Zuerst / Im ersten Kapitel</u> möchte ich über persönliche Daten von [Name] und <u>ihrer/seiner</u> Familie informieren. <u>Danach / Im zweiten Kapitel</u> werde ich auf <u>ihre/seine</u> Karriere eingehen und <u>interessante/besondere / die wichtigsten</u> <u>Informationen Fakten/Tatsachen</u> aus <u>ihrer/seinem</u> <u>Werdegang/Leben</u> berichten. <u>Anschließend / Im dritten Kapitel</u> möchte ich über <u>ihre/seine</u> Stärken und Talente <u>berichten/erzählen</u> . <u>Sie/Er</u> hatte schon als Kind und <u>Jugendliche/r</u> <u>besondere / viele Talente / Fähigkeiten</u> . Ich möchte erklären, warum <u>sie/er/ [Name]</u> für mich ein Vorbild ist. <u>Zum Schluss / Im letzten Kapitel</u> werde ich meine Quellen <u>nennen/zeigen</u> .
3	I. Biografie - Geburtsdatum und Ort - Familie - Freunde	[Name] wurde am [Datum] <u>in/im</u> [Ort] geboren. Das <u>liegt / befindet sich / ist in...</u> <u>Ihre/Seine Mutter kommt/stammt aus ...</u> Der Vater <u>kommt/ stammt</u> aus ... [Name] hat <u>[Zahl] / keine Geschwister / eine Schwester / einen Bruder / [Zahl] Brüder / [Zahl] Schwestern</u> . <u>Ihre / Seine Schwester / Ihr / Sein Bruder / Niemand</u> aus der Familie spielt [Sportart]. [Name] ist die einzige Person aus <u>ihrer/seiner</u> der Familie, die [Sportart] spielt. Die Familie ist <u>nie/ häufig/oft</u> umgezogen, z. B. von ... nach ... [Name] spielt für die <u>englische/deutsche/spanische/türkische/iranische</u> Nationalmannschaft und <u>besitzt/hat</u> die <u>englische/deutsche/spanische/türkische/iranische</u> Staatsbürgerschaft. <u>Sie/Er</u> lebt in ... <u>Ihre/seine</u> Freunde spielen <u>(auch) [Sportart] / ganz andere Sportarten</u> . <u>Sie/Alle schätzen/lieben an ihr/ihm</u> , dass <u>sie/er</u> immer <u>lustig/fröhlich/humorvoll</u> ist und gerne <u>lacht / Witze macht</u> .

Folien-nummer	Stichpunkte	Mustertext
4	II. Karriere im Alter - von ... bis ... Jahren	Die Karriere von [Name] / <u>Ihre/Seine</u> Karriere fing sehr früh an. [Name] spielt [Sportart], seit <u>sie/er</u> [Zahl] Jahre alt ist. Zuerst spielte <u>sie/er alleine / im Park / mit Freunden</u> und hatte viel Spaß. Der erste <u>Verein/Klub war/hieß</u> ... Dort spielte mein Vorbild <u>in der Position / als</u> ... Ihre/Seine Trainer <u>sahen/merkten/bemerkten</u> sehr schnell das große Talent. Schon als Kind konnte <u>sie/er</u> besonders gut ... machen. Im Vergleich / Im Gegensatz zu anderen Kindern konnte [Name] ziemlich gut ... machen. Ähnlich wie <u>andere Kinder / Gleichaltrige</u> musste [Name] sehr früh lernen, dass ... ganz wichtig <u>ist / sind</u>. <u>Sie/Er</u> trainierte [Zahl] Mal in der Woche und hatte <u>nicht viel / wenig</u> Zeit für andere Hobbys.
5	- von ... bis ... Jahren	Das erste Mal <u>wechselte/stieg</u> [Name] in eine <u>höhere/andere</u> Liga <u>auf</u>. <u>Sie/Er</u> spielte ab [Jahr] für <u>die Mannschaft / das Team / den Verein</u> ... Der Wechsel im Jahr ... <u>fiel ihr/ihm leicht/schwer</u>, weil ... Im Verein / In der neuen Umgebung entwickelte sich <u>ihr/sein/</u> das Talent von [Name] <u>schnell/rasant/langsam/gut</u>. <u>Bald/Schnell / Im Jahr</u> ... wurde mein Vorbild erfolgreich und <u>erreichte/erzielte</u> ... <u>Sie Er</u> bekam für <u>ihre/seine</u> Leistungen <u>Auszeichnungen/Preise/Pokale/Anerkennung</u>, z. B. ... Das bedeutete <u>ihr/ihm</u> viel und das war eine große Motivation. Als <u>Jugendliche/r</u> war ... <u>ihr/sein</u> größter Erfolg. <u>Sie/Er</u> hatte zu dieser Zeit schon viele Fans. <u>Ihre/Seine</u> Eltern waren besonders stolz auf <u>ihre Tochter / ihren Sohn</u>.
6	- von ... bis ... Jahren	<u>Ab/In</u> dem Alter von [Zahl] Jahren ging mein Vorbild <u>zu/nach/in</u> ... Das war ein großer <u>Sprung/Schritt</u>, weil ... <u>Sie/Er</u> spielte <u>dann / ab dann</u> neben [Namen] und trainierte viel und hart. Als <u>Spielerin/Spieler</u> verdiente [Name] <u>mehr/viel</u> Geld und konnte sich <u>mehr/viel/etwas leisten/kaufen</u>. Fotos zeigen <u>sie/ihn in einer schönen Wohnung / im schönen Urlaub</u>. Ihre/Seine Karriere verlief <u>weiter / für viele Jahre prima/hervorragend/super/klasse</u>. <u>Zusammen/Gemeinsam</u> mit [Name/n] <u>erreichte/schaffte</u> mein Vorbild den <u>Titel/Preis</u> ... Das war bisher <u>ihr/sein</u> größter Erfolg. Andere <u>Vereine/Clubs</u> zeigten Interesse an <u>ihr ihm</u> und es gab <u>Angebote/Wechselangebote</u>. <u>So/ Deswegen / Aus diesem Grund ging/wechselte</u> mein Vorbild [Name] von ... <u>nach/zu/in</u> ... In der neuen <u>Mannschaft/Umgebung/Team</u> wurde <u>sie/er</u> als ... eingesetzt. Jetzt spielt [Name] für ... und macht das richtig <u>super/schön/klasse</u>.

Folien-nummer	Stichpunkte	Mustertext
7	III. Stärken und Talente - früher	<u>Sie/Er</u> hatte seit <u>ihrer/seiner</u> frühen Kindheit viel <u>Begabung/Talent</u> für ... Als Kind konnte <u>sie/er</u> richtig gut ... <u>Das</u> <u>zahlte sich schnell aus</u> / <u>Das war richtig super</u> und so konnte mein Vorbild viele Menschen <u>überzeugen</u>/begeistern. Diese <u>Eigenschaften/Fähigkeiten</u> finde ich <u>großartig/vorbildlich/toll</u> und deswegen war [Name] schon als Kind etwas Besonderes. Heute sind viele Kinder <u>nicht/wenig</u> sportlich, das finde ich <u>schade/schlimm/schlecht</u>. Sie können sich <u>am/an</u> [Name] ein <u>Vorbild/Beispiel</u> nehmen.
8	- jetzt	Je älter <u>sie/er</u> wurde, desto <u>mehr/eher/weniger</u> achtete <u>sie/er</u> auf ... Das ist wichtig, weil ... Auch in <u>ihrer/seiner</u> Freizeit macht [Name] Sport, z. B. ... Ich schätze mein <u>Vorbild/Idol</u> auch deswegen, weil <u>sie/er</u> viel <u>Disziplin/Ausdauer</u> hat. <u>Sie/Er</u> lebt gesund, trinkt <u>keinen/kaum</u> Alkohol und raucht nicht. <u>Ihr/Sein</u> Verhalten zeigt auch, dass <u>Gesundheit/ Fitness</u> wichtig für den Erfolg ist. [Name] <u>meinte/sagte</u> in einem Interview, dass <u>sie/er</u> jeden Tag um [Zahl] Uhr aufsteht und um [Zahl] Uhr schlafen geht. <u>Dazwischen</u> / <u>In der Zeit dazwischen</u> gibt es viel Training. Das zeigt, dass <u>sie/er</u> ganz viel <u>Durchhaltevermögen/Motivation/Willen</u> hat. Was ich an <u>ihr/ihm</u> besonders <u>mag/liebe/schätze</u>, ist <u>ihre/seine</u> <u>Freundlichkeit/Fröhlichkeit/Professionalität</u> / <u>gute Laune</u>. Ich möchte auch durch <u>Fleiß/Disziplin/Arbeit/Ausdauer</u> wie [Name] <u>etwas/viel</u> <u>erreichen/schaffen</u>. Deswegen ist [Name] mein ganz <u>großes/persönliches</u> Vorbild.
9	IV. Meine Quellen - Atlas als Printquelle - Internet - Bildquellen	Auf dieser Folie sehen Sie meine Quellen. Als Printquelle habe ich ... <u>genutzt/verwendet/eingesetzt</u>. Ich habe auch im Internet Informationen <u>recherchiert/gelesen</u>. Das sind meine Internetquellen. <u>Hier/Das</u> sind meine Bildquellen. / Meine Bildquellen sehen Sie hier. Fast alle Fotos sind von mir mit dem Handy <u>gemacht/aufgenommen</u> worden. / Ich habe fast alle Fotos mit meinem Handy <u>aufgenommen/gemacht</u>.
10	letzte Folie	Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Ich hoffe, <u>meine Präsentation</u> / <u>mein Vortrag</u> / <u>mein Thema</u> hat Ihnen gefallen und ich freue mich auf Ihre Fragen. / Ich hoffe, dass Ihnen <u>meine Präsentation</u> / <u>mein Vortrag</u> / <u>mein Thema</u> gefallen hat und ich freue mich auf das Gespräch mit Ihnen.

6.2.4. Mustervortrag zu einer PowerPoint-Präsentation zum Thema „Das Tanzen ist mein Hobby“

Folien-nummer	Stichpunkte	Mustertext
1	Deckfolie: - Begrüßung - Vorstellung - Einstieg	Guten Tag, <u>mein Name ist ... / ich heiße ...</u> <u>Mein/Das</u> Thema für die mündliche Kommunikation DSD I <u>heißt/ist/lautet</u> „Tanzen ist mein Hobby“. Ich habe dieses Thema <u>ausgewählt/gewählt</u>, weil ich seit <u>[Jahr]/[Zahl] Jahren</u> tanze und mich für das Tanzen interessiere. Tanzen ist sehr <u>vielfältig/interessant/spannend</u>. Ich kann mir ein Leben ohne das Tanzen nicht vorstellen und ich möchte in <u>meiner Präsentation / meinem Vortrag</u> <u>erklären/erläutern</u>, warum das Tanzen für junge Menschen ein <u>tolles/geeignetes</u> Hobby ist. Das Bild ist aus dem Jahr ... Das war ein Auftritt <u>in/bei/auf</u> ... und das bereitete mit viel <u>Freude/Spaß</u>.
2	Gliederung	Das ist meine Gliederung. / Ich möchte meine Gliederung vorstellen. / So sieht meine Gliederung aus. <u>Zuerst / Im ersten Kapitel</u> möchte ich über die verschiedenen Tanzarten informieren. <u>Danach / Im zweiten Kapitel</u> werde ich auf die vielen Vorteile <u>des Tanzens / vom Tanzen</u> eingehen. <u>Anschließend / Im dritten Kapitel</u> möchte ich über meine Lieblingstänze <u>berichten/erzählen</u>. Ich tanze in der Gruppe und auch alleine sehr gerne und ich werde das genauer <u>erläutern/erklären</u>. <u>Zum Schluss / Im letzten Kapitel</u> werde ich meine Quellen <u>nennen/zeigen</u>.
3	I. Tanzarten - Kontinente - Gruppen-, Paar- und Einzeltänze - Wettbewerbe	Das Tanzen ist für Menschen <u>etwas Natürliches / eine natürliche Bewegung</u>. Menschen tanzen, weil sie <u>Gefühle/Emotionen zeigen/ausdrücken</u>, zum Beispiel <u>Freude/Spaß / gute Laune</u>. In jedem Land auf der Welt gibt es verschiedene Tänze. Sie sind Teil der <u>Kultur/Tradition</u>. Es gibt verschiedene Tanzarten, z. B. Tango (aus Argentinien), Walzer (aus Wien) oder Foxtrott (aus England). Ich stelle jetzt einige Gruppentänze vor. Gruppentänze werden in einer Gruppe <u>getanzt/aufgeführt</u>. Die Gruppen können gemischt sein. Zu <u>den Gruppentänzen / diesen Tänzen</u> gehören <u>Volkstänze/Folklore</u>, Trachtentänze oder Showtänze. <u>Als Nächstes / Jetzt/Nun</u> komme ich zu den Paartänzen. Dabei <u>tanzen/treten</u> meistens ein Mann und eine Frau zusammen <u>auf</u>. Dazu <u>zählen/gehören</u> zum Beispiel Rumba, Samba, Cha, Cha, Cha. Als letzte Tanzart stelle ich die Einzeltänze vor. Das sind <u>unter anderem / beispielsweise</u> Ballett, Breakdance oder Bauchtanz. Alle Tanzarten eignen sich für Wettbewerbe, z. B. „Jugend tanzt“, „Eurovision Dance Contest“ oder „Let’s Dance“ (aus dem Fernsehen).

Folien-nummer	Stichpunkte	Mustertext
4	II. Vorteile des Tanzens für: - den Körper - die Psyche - den Spaß	Das Tanzen hat ganz viele <u>Vorteile / positive Seiten / Eigenschaften</u>. <u>Erstens/Zuerst</u> bedeutet Tanzen Bewegung. Jede Bewegung ist gesund. Das Tanzen <i>baut</i> Muskeln <i>auf</i> und stärkt sie. Es hält fit und <u>reduziert/verringert</u> Gewicht. <u>Zweitens/Außerdem</u> ist Tanzen <u>gut/gesund</u> für die Psyche. Menschen können ihre Gefühle und Stimmungen <u>in/mit</u> Musik ausdrücken. Menschen können sich auspowern, neue Leute kennen lernen und Stress abbauen. <u>Drittens / Des Weiteren / Darüber hinaus</u> macht Tanzen einfach <u>Spaß/Freude</u>. Menschen sitzen zu <u>viel/lange</u> jeden Tag und bewegen sich <u>wenig/kaum</u>. Das ist nicht nur ungesund, sondern <u>macht/verursacht</u> schlechte Laune. Deswegen ist das Tanzen eine einfache Art, um gute Laune zu <u>bekommen/spüren</u> und sich gut zu fühlen. Meine Beispiele zeigen <u>deutlich/eindeutig</u>, dass Tanzen <u>zahlreiche/viele/verschiedene</u> Vorteile <u>hat/bietet</u>.
5	III. Meine Lieblingstänze - in der Gruppe	Ich tanze mit viel <u>Leidenschaft/Freude</u>, seit ich [Zahl] Jahre alt bin. Als Kind habe ich Ballett getanzt. / Ich habe als Kind schon getanzt. Leider konnte ich in meiner Heimat nicht an Wettbewerben teilnehmen. Hier in <u>Deutschland [Ortsname]</u> tanze ich sehr <u>viel/oft</u>. In der Schule gibt es eine <u>Arbeitsgemeinschaft/Tanzgruppe</u> mit Jugendlichen. <u>Frau/Herr / Unsere Musiklehrkraft [Name]</u> unterrichtet uns in Tanzen. Wir tanzen <u>einmal/zweimal/dreimal</u> in der Woche und üben in der <u>Turnhalle/Sporthalle</u>. Gerade <u>üben wir zwei Showtänze ein / bereiten wir zwei Showtänze vor</u>, weil wir vor den Ferien auftreten. Ich liebe Showtänze, weil wir sehr kreativ sind und <u>coole/schöne/lustige</u> Kostüme haben. Die Musik zum Tanz können wir selbst <u>bestimmen/aussuchen</u>. Drei Freunde aus meiner Klasse tanzen <u>mit/auch</u> und ich habe neue Freunde kennen gelernt. Ich freue mich <u>riesig/sehr/total</u> auf unsere <u>Auftritte/Shows</u>.

Folien-nummer	Stichpunkte	Mustertext
6	- alleine	Zu Hause tanze ich auch sehr gerne, am liebsten ... In meinem Zimmer <u>kann ich Kopfhörer aufsetzen / habe ich Kopfhörer auf</u> und ich bin konzentriert. Ich habe zu meiner Lieblingsmusik viele Tänze <u>ausprobiert/vorbereitet</u>. Dabei fühle ich mich frei und bekomme gute Laune. Manchmal mache ich mit meinem Handy Videoaufnahmen und zeige sie meinen Freunden. Wir lachen viel und reden über das Tanzen. Zu Hause habe ich weniger Platz als in der Turnhalle, aber ich kann Fehler machen und das ist nicht schlimm. Seitdem ich tanze, kann ich mich viel besser konzentrieren und in der Schule aufpassen. Ich kann mir vorstellen, <u>Tanzlehrerin/Tanzlehrer</u> zu werden. Die Ausbildung ist <u>bestimmt/vielleicht</u> stressig, aber ich kann mein Hobby zum Beruf machen.
7	IV. Meine Quellen - Atlas als Printquelle - Internet - Bildquellen	Auf dieser Folie sehen Sie meine Quellen. Als Printquelle habe ich ... <u>genutzt/verwendet/eingesetzt</u>. Ich habe auch im Internet Informationen <u>recherchiert/gelesen</u>. Das sind meine Internetquellen. Hier sind meine Bildquellen. / Meine Bildquellen sehen Sie hier. Fast alle Fotos sind von mir mit dem Handy <u>gemacht/aufgenommen</u> worden. / Ich habe fast alle Fotos mit meinem Handy <u>aufgenommen/gemacht</u>.
9	letzte Folie	Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Ich hoffe, <u>meine Präsentation / mein Vortrag / mein Thema</u> hat Ihnen gefallen und ich freue mich auf Ihre Fragen. / Ich hoffe, dass Ihnen <u>meine Präsentation / mein Vortrag / mein Thema</u> gefallen hat und ich freue mich auf das Gespräch mit Ihnen.